

DEUTSCHE PRÜFSTELLE FÜR RECHNUNGSLEGUNG
FINANCIAL REPORTING ENFORCEMENT PANEL

Prüfungspraxis der DPR –

Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung

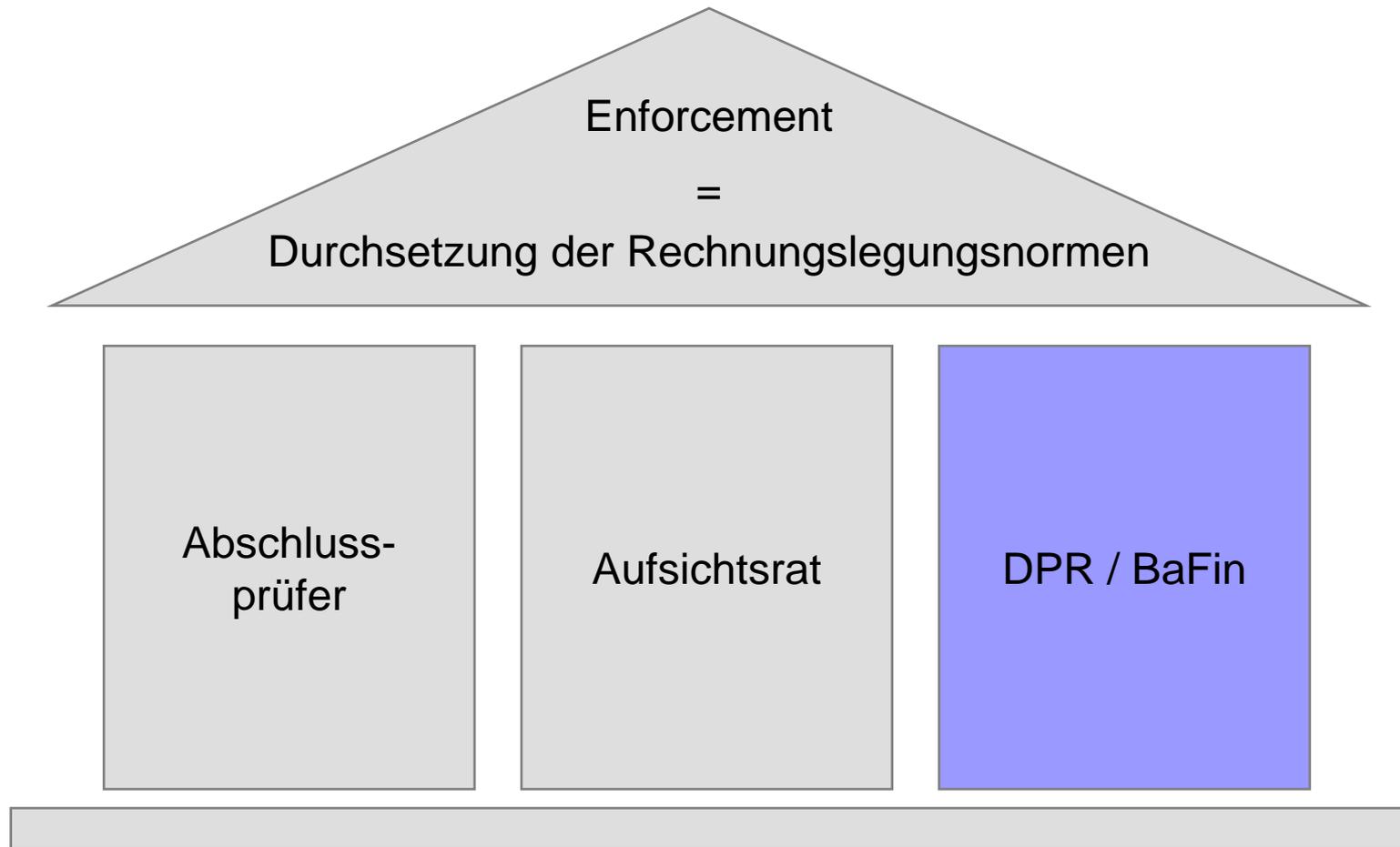
Agenda

1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

Agenda

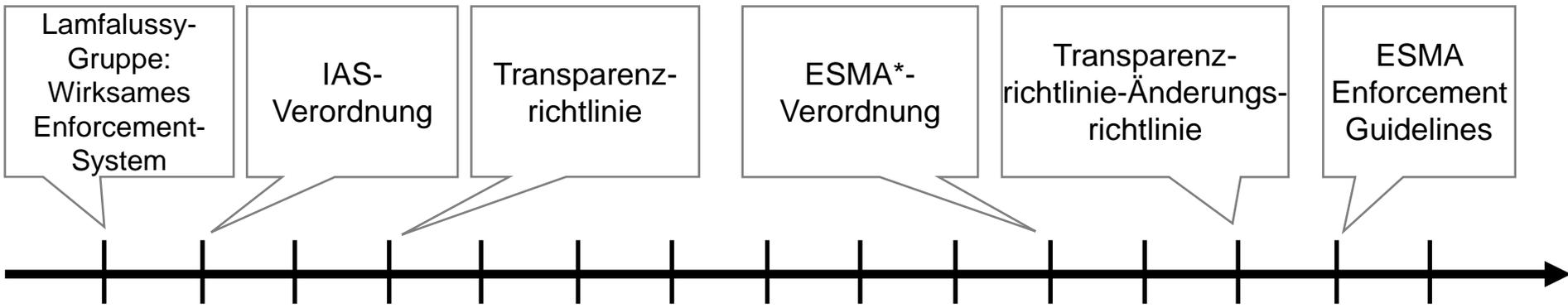
1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

Säulen des Enforcement der Rechnungslegung in Deutschland



Regulatorischer Kontext

Europäische Union



2001 2002 2004 2005 2007 2011 2013 2014 2015

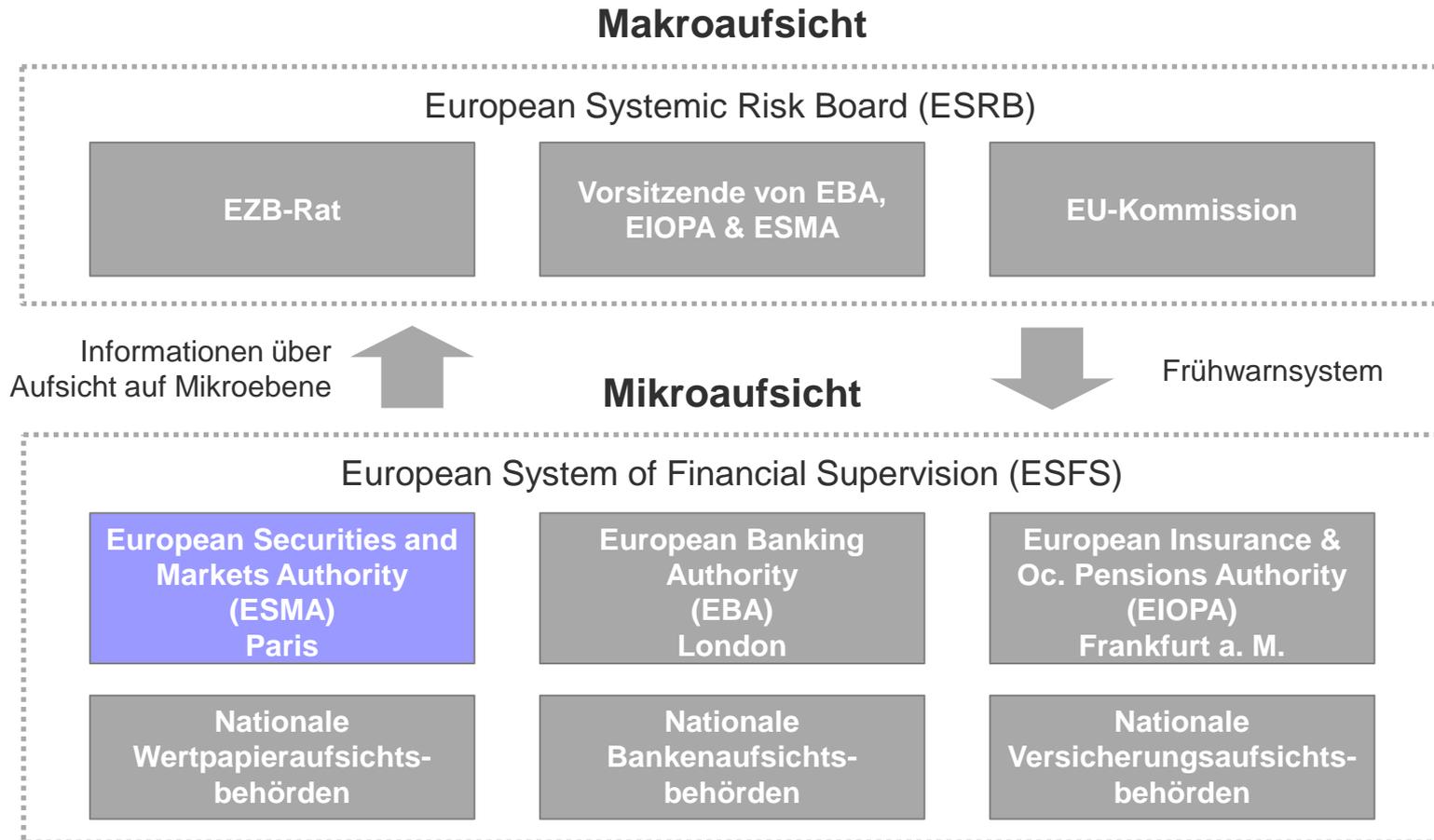


Deutschland

*European Securities and Markets Authority

Enforcement im europäischen Kontext (1/2)

European Securities and Markets Authority (ESMA) – System der Europäischen
Finanzaufsicht ab dem 1. Januar 2011



Enforcement im europäischen Kontext (2/2)

European Securities and Markets Authority (ESMA) – Hauptaufgaben in Bezug auf das Enforcement der Rechnungslegung (Grundlage: EU-Verordnung Nr. 1095/2010 vom 24. November 2010)

- Konsistente Durchsetzung der IFRS in Europa
 - Koordination der Tätigkeit der nationalen Enforcement-Institutionen (European Enforcers Coordination Sessions)
 - Harmonisierung des Enforcement (Final Report „ESMA Guidelines on enforcement of financial information“)
- Konsistente Anwendung der IFRS in Europa
 - ESMA Review of Accounting Practices „Comparability of IFRS Financial Statements of Financial Institutions in Europe“
 - ESMA Report „European enforcers review of impairment of goodwill and other intangible assets in the IFRS financial statements“
 - ESMA Report „Review on the application of accounting requirements for business combinations in IFRS financial statements“
 - Gemeinsame europäische Prüfungsschwerpunkte seit 2013

Ziele der DPR

- Prävention (Vermeidung von Fehlern in Zukunft)
 - Feststellung und Sanktionierung von Fehlern
- 

- Verbesserung der Rechnungslegungsqualität
 - Stärkung des Vertrauens des Kapitalmarktes in die Richtigkeit der externen Rechnungslegung
- 

Glaubwürdigkeit/Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Ausgestaltungsvarianten von Enforcement-Systemen in Europa

Enforcement

Rein staatlich

- z.B. Frankreich (AMF / Autorité des marchés financiers)

Rein privat-rechtlich

- z.B. UK (FRRP / Financial Reporting Review Panel)

Zweistufig

- als „europäische Lösung“
- Deutschland (DPR / BaFin)
- Österreich („eineinhalbstufiges“ Enforcement seit 2014)

Zweistufiges Enforcement-Verfahren in Deutschland seit 01.07.2005

1. Stufe

- privatrechtliche Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)
- vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) und vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) anerkannt und beauftragt
- 16 Vollzeit-Stellen für Prüftätigkeiten
- Ziel: qualifizierte, unabhängige und effektive Enforcement-Prüfungen

2. Stufe

- hoheitliche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
- Ziel: Durchsetzung von Prüfungen und Veröffentlichungen mit öffentlich-rechtlichen Maßnahmen

Unterzeichnung des Anerkennungsvertrages zwischen dem Bundesministerium der Justiz und der DPR am 30. März 2005

§ 342b Abs. 1 Satz 2 HGB

„Es darf nur eine solche Einrichtung anerkannt werden, die auf Grund

ihrer Satzung,



ihrer personellen Zusammensetzung



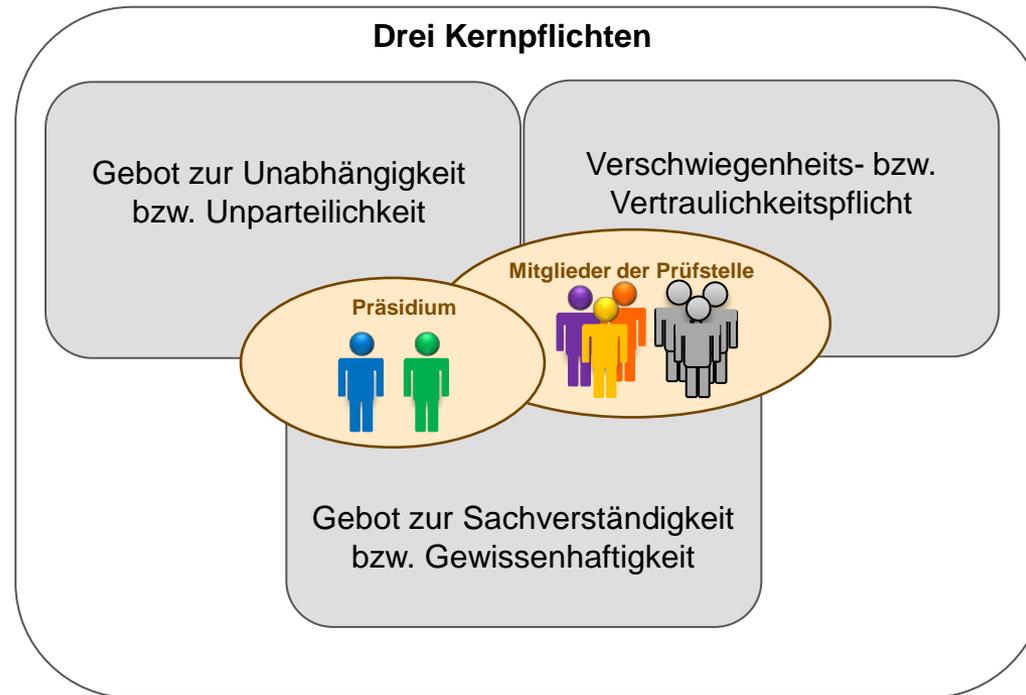
**und der von ihr vorgelegten
Verfahrensordnung**



gewährleistet, dass die Prüfung **unabhängig, sachverständig, vertraulich** und unter Einhaltung eines festgelegten Verfahrensablaufs erfolgt.“



Drei Kernpflichten der DPR



Einleitung eines Prüfverfahrens durch die DPR

| Drei Möglichkeiten zur Einleitung einer Prüfung | | |
|--|---|--|
| Stichprobenprüfung (d.h. ohne besonderen Anlass) | Anlassprüfung (d.h. konkrete Anhaltspunkte für Verstoß) | Prüfung auf Verlangen der BaFin (d.h. BaFin hat konkrete Anhaltspunkte für Verstoß) |

**Prüfungsmöglich-
keit durch die DPR
nicht gegeben,
wenn**

- kein öffentliches Interesse besteht (gilt nur für Anlassprüfungen)
- Ausschlussgründe vorliegen (Nichtigkeitsklage, Sonderprüfung)
- Unternehmen Bereitschaft zur Mitwirkung verweigern
(dann: Übermittlung des Verfahrens an die BaFin)

Grundgesamtheit und Prüfungsfrequenz

Grundgesamtheit: Unternehmen, deren Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG an einer inländischen Börse zum Handel im regulierten Markt zugelassen sind.

| |
|--|
| 756 Unternehmen in Deutschland (Stand: 1. Juli 2014) |
|--|

| |
|--|
| davon 168 Unternehmen mit Sitz im Ausland und Börsenzulassung in Deutschland |
|--|

Prüfungsfrequenz (Stichproben-Prüfungen):

| | |
|---|----------------------------|
| Unternehmen im DAX, MDAX, SDAX, TecDAX | Prüfung alle 4-5 Jahre |
| alle übrigen Unternehmen | Prüfung alle 8-10 Jahre |

Prüfungsgegenstand und Prüfungsansatz

Prüfungsgegenstand

zuletzt festgestellter
Jahresabschluss nebst
Lagebericht

und / oder

zuletzt gebilligter
Konzernabschluss nebst
Konzernlagebericht

zuletzt veröffentlichter
Halbjahresfinanzbericht
(Prüfverfahren nur
anlassbezogen)

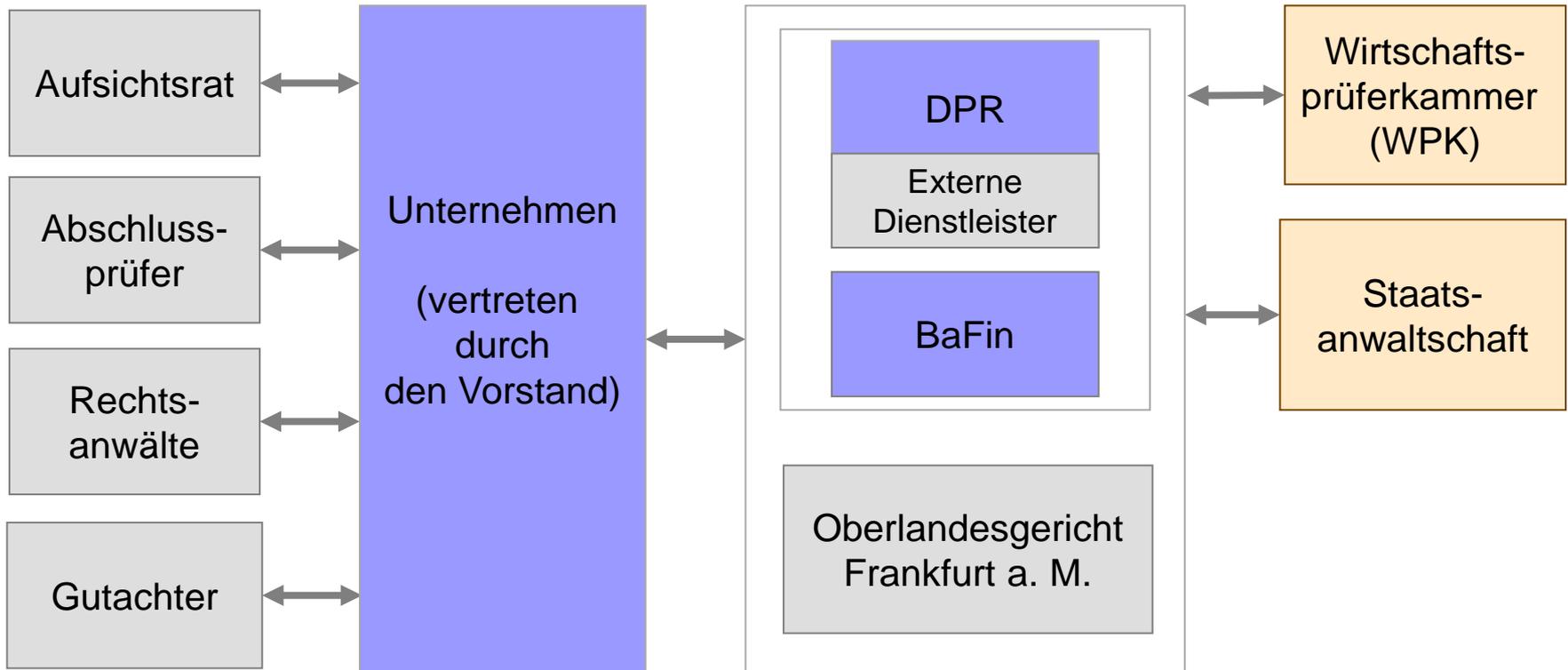
Prüfungsansatz

- keine vollumfängliche Prüfung
- Konzentration auf wesentliche kritische Sachverhalte

Agenda

1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

Enforcement: Verfahrensbeteiligte

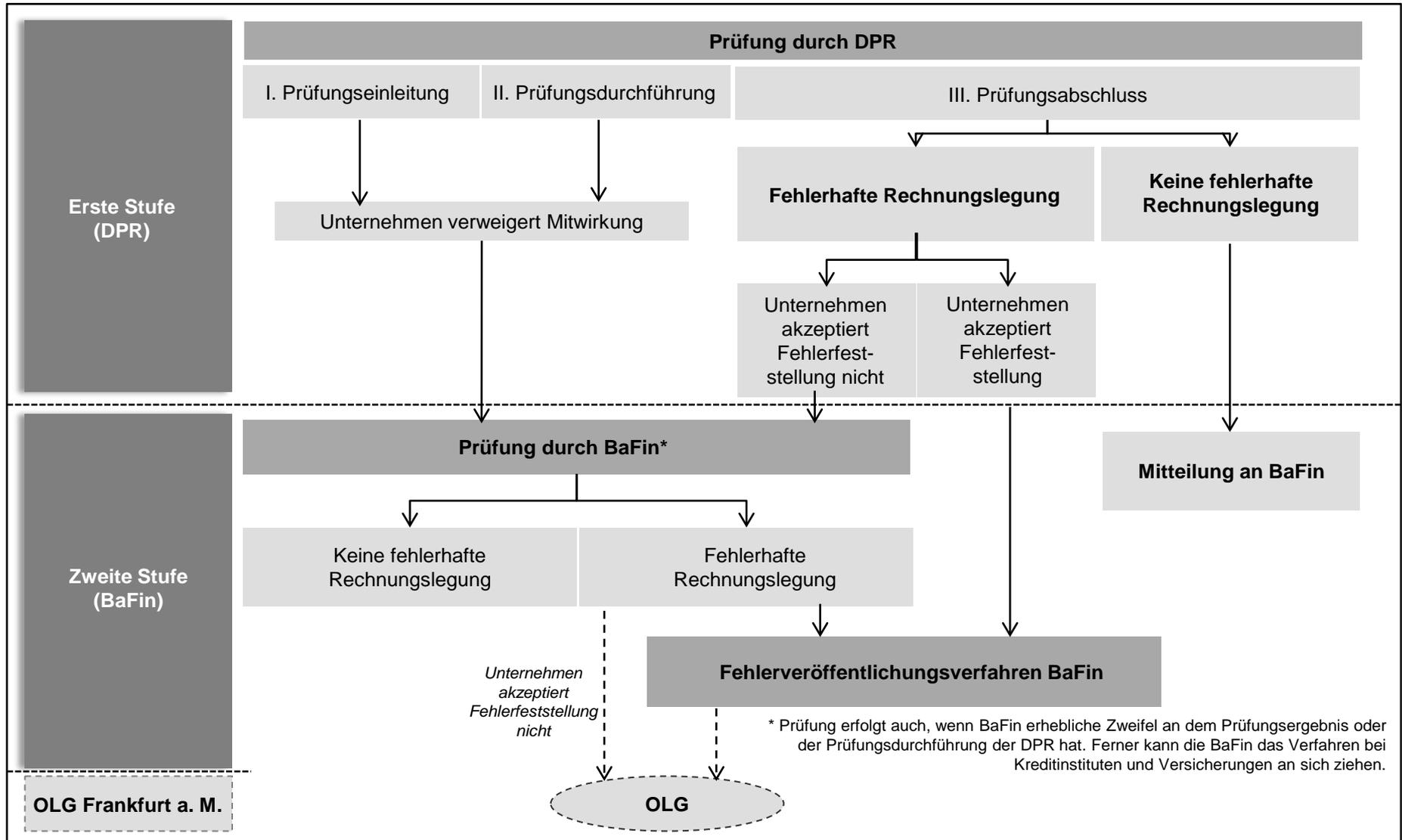


= obligatorisch

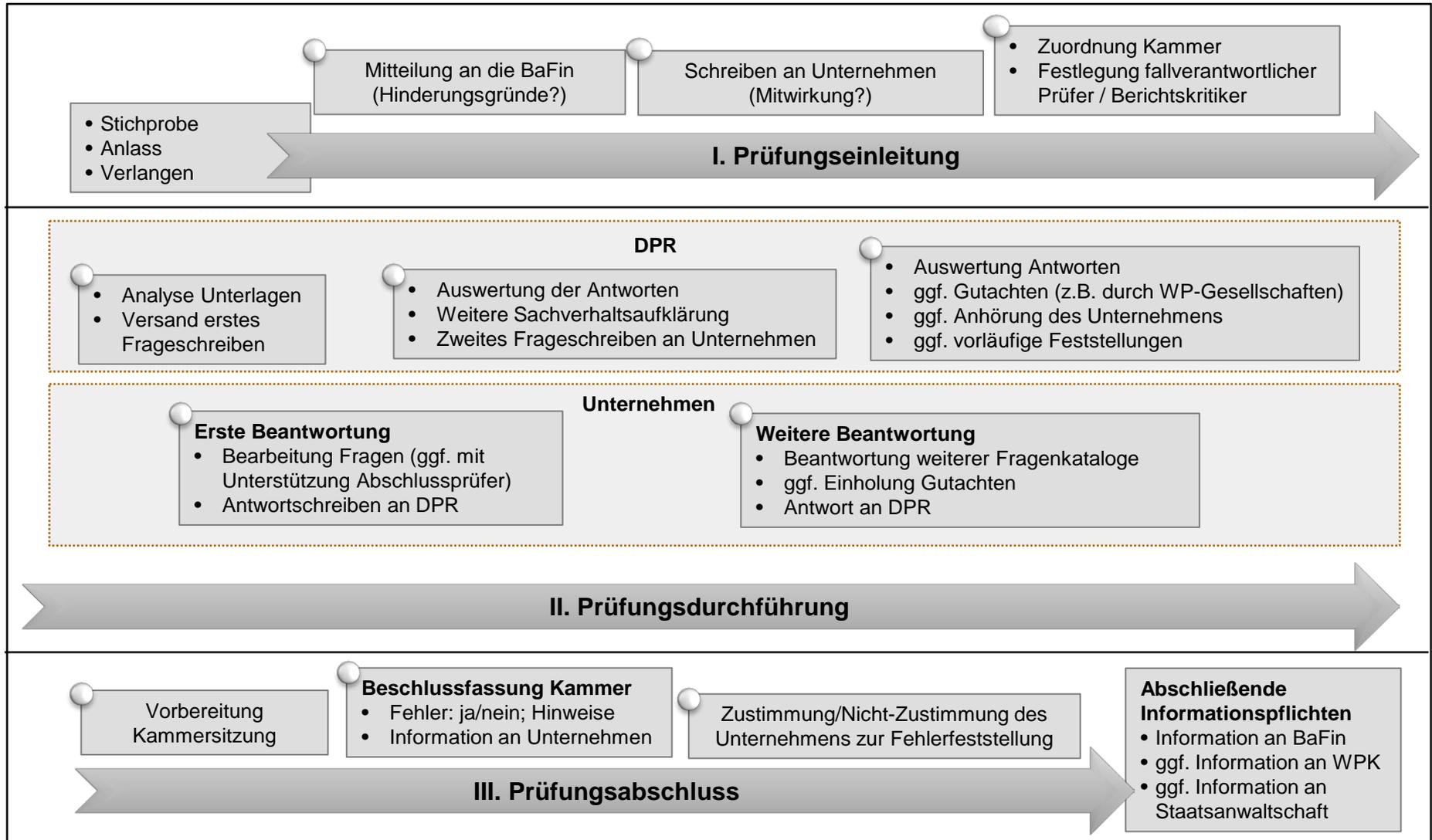
= fakultativ

= ggf. Informationspflicht

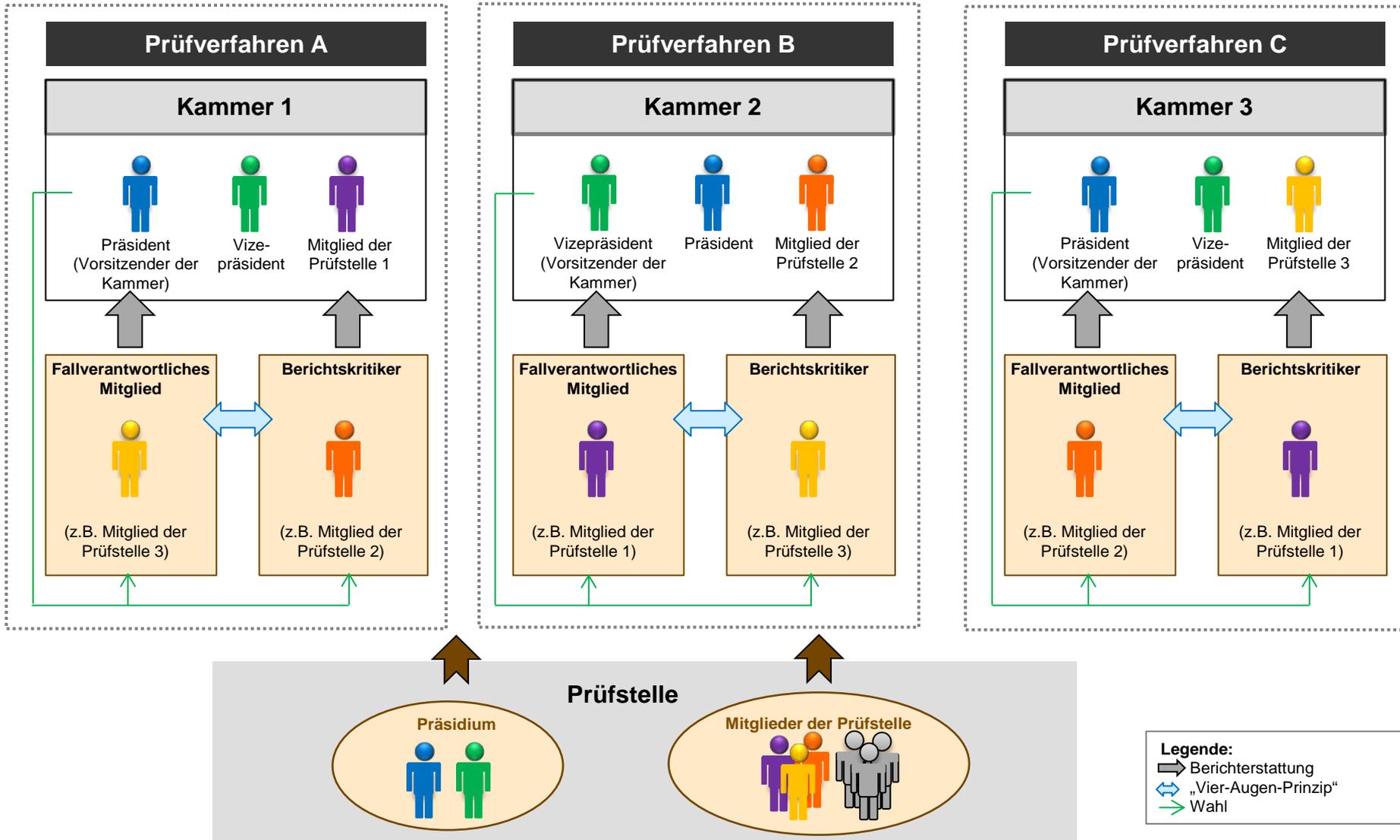
Aufbau des zweistufigen Enforcement-Verfahrens in Deutschland



Enforcement bei der DPR

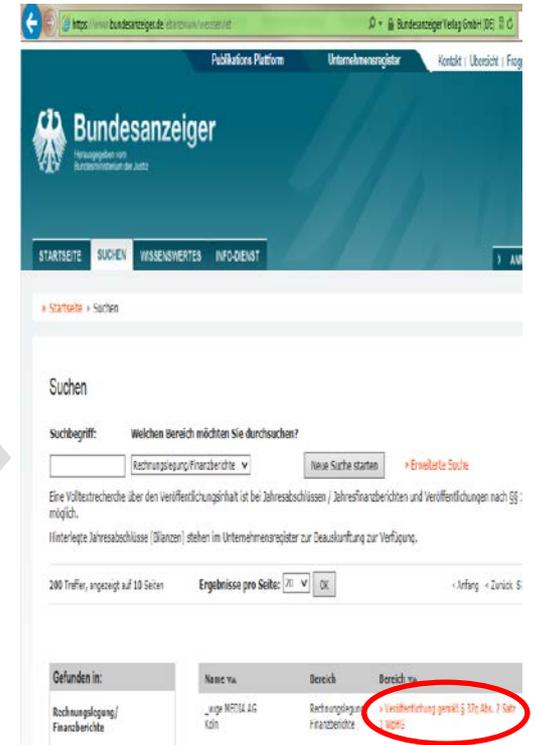
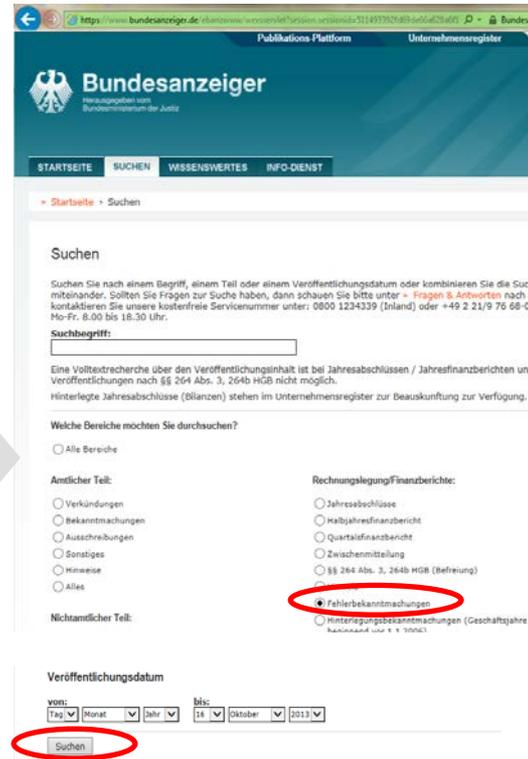
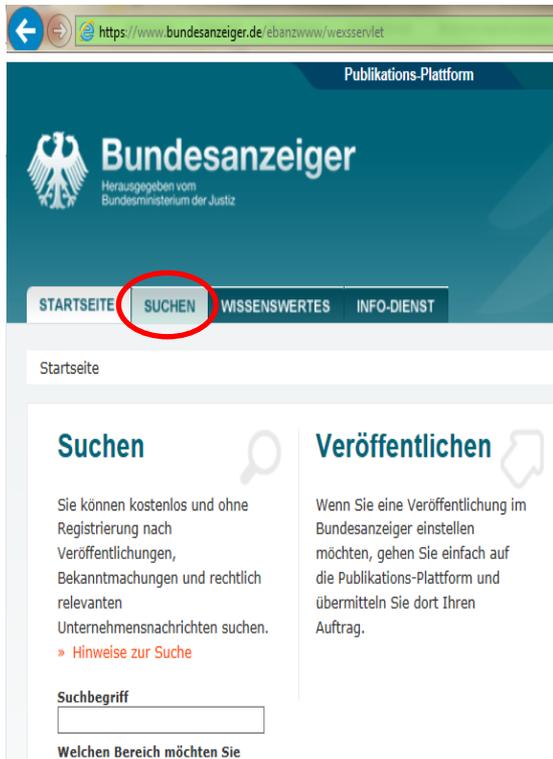


Exemplarische Besetzung der Prüfungsteams



Sanktion im deutschen Enforcementverfahren

Veröffentlichung von Fehlern im Bundesanzeiger



Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

| Institution | Informationsmedium | Lfd. Verfahren | Fehler |
|--------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
| DPR | n.a. | ./. | ./. |
| BaFin | Bundesanzeiger | (Prüfungsanordnung) | ./. |
| Unternehmen | Pressemitteilung | freiwillig | freiwillig |
| | „Ad hoc“-Mitteilung | ggf. nach § 15 WpHG | ggf. nach § 15 WpHG |
| | Bundesanzeiger (etc.) | ./. | Pflicht |
| | Finanzberichterstattung | ggf. Lagebericht | IAS 8 |

Erfahrungsbericht zum „Projekt DPR-Prüfung“

Projektorganisation



Finanzielle Belastung

| Jährlich | Projektbezogen |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Enforcement-Umlage (auf Basis der inländischen Börsenumsätze; mindestens 250 EUR, maximal 40.000 EUR)• ggf. interne „Bereitschaftskosten“ | <ul style="list-style-type: none">• Interne Projektkosten• ggf. Honorare für externe Unterstützung (Abschlussprüfer etc.)• ggf. BaFin-Kosten (Prüfung auf 2. Stufe)• ggf. Rechtsmittel-Kosten (Gericht, Rechtsanwalt)• ggf. Fehlerveröffentlichung |

Agenda

1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

Überblick präventive Maßnahmen



Prüfungsschwerpunkte 2015

1. Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und dazugehörige Anhangangaben^{*)}
2. Rechnungslegung von Unternehmen mit „joint arrangements“ (gemeinsame Vereinbarungen) und dazugehörige Anhangangaben^{*)}
3. Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen^{*)}
4. Abbildung von Rechtsstreitigkeiten und damit verbundenen Prozessrisiken
5. Konsistente und transparente Berichterstattung über die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzernlagebericht

^{*)} Für eine ausführliche Darstellung des Prüfungsschwerpunkts vgl. <http://www.esma.europa.eu/content/Public-Statement-European-common-enforcement-priorities-2014-financial-statements>.

Fallbezogene Voranfragen (1/2)

Rahmenbedingungen

- Von Erstellern mehrheitlich gewünscht
 - Zusammen von DPR mit BMJ und BaFin als weiteres Instrument zur Stärkung der Präventivfunktion der DPR erarbeitet
 - Seit November 2009 können Unternehmen Fallbezogene Voranfragen bei der DPR stellen
 - Voraussetzungen für die Annahme der Fallbezogenen Voranfrage
 - Darstellung der vorgesehenen Bilanzierung
 - Stellungnahme des (zuletzt) bestellten Abschlussprüfers
- 

Keine allgemeingültige Auslegung von IFRS-Vorschriften
Keine Gestaltungsberatung
- Keine rechtliche Bindung in nachfolgendem Enforcement-Verfahren

Fallbezogene Vorausfragen (2/2)

Ergebnisse

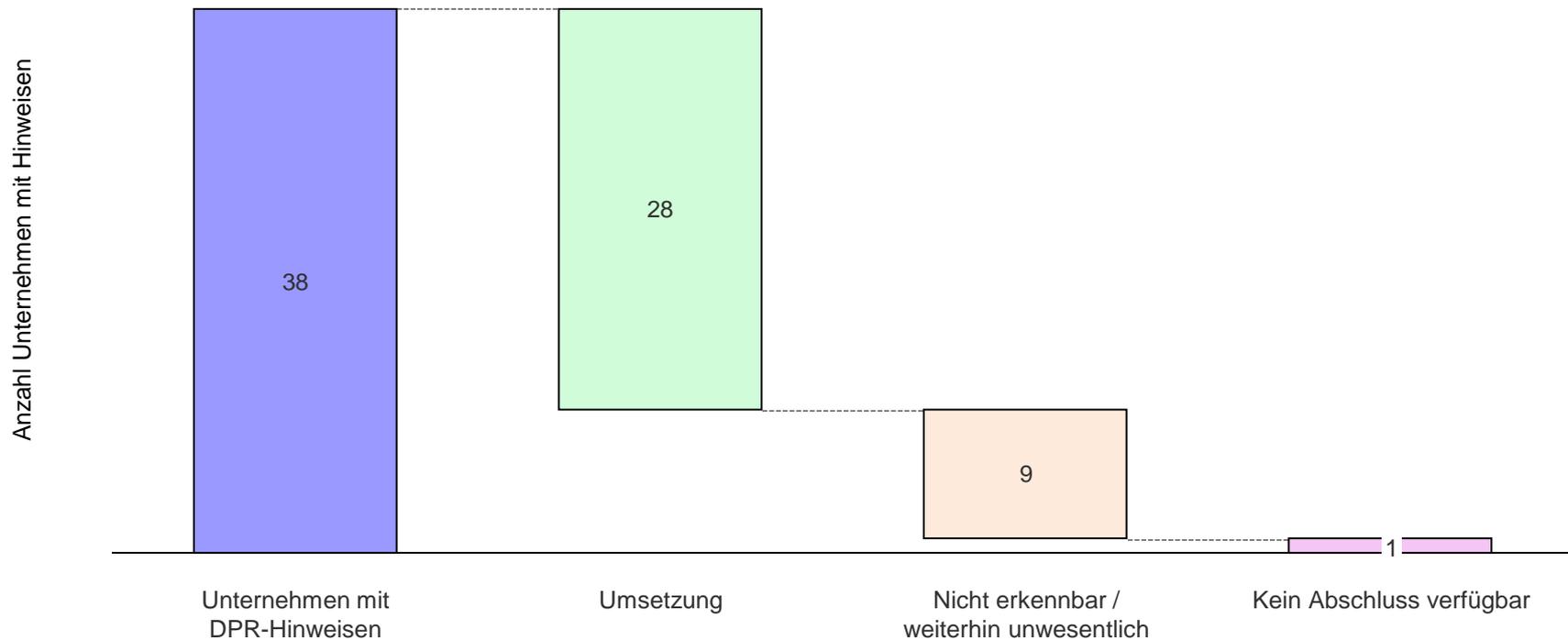
- Bis Dezember 2014 Eingang von 17 Fallbezogenen Vorausfragen.
- 16 der 17 eingegangenen Vorausfragen erfüllten die Voraussetzungen für die Annahme zur Bearbeitung durch die DPR.
- Eine Vorausfrage erfüllte diese Voraussetzungen nicht und wurde daher nicht bearbeitet.
- Vorlage qualitativ hochwertiger Entscheidungsunterlagen (Abwägung des Für und Wider einer im Raum stehenden Bilanzierung).
- In 9 Fällen hielt die DPR die vorgeschlagene Bilanzierung für vertretbar, in 7 Fällen für nicht vertretbar.

Workshops mit Aufsichtsräten

| | Plattform | Teilnehmer | Thema |
|---------------------------------------|--|--|--|
| November 2013 | Eigenkapitalforum der Deutschen Börse AG | (Finanz-)Vorstände, dt. AR-Mitglieder von China AGs | Besonderheiten und Herausforderungen bei der Prüfung von China AGs |
| Februar 2014 | Hans-Böckler-Stiftung | Arbeitnehmer-Vertreter im AR börsennotierter Unternehmen | Bedeutung von Bilanz- und Risikomanagement für die Aufsichtsratsstätigkeit |
| Mai/Oktober 2014 u. April 2015 | Frankfurt School of Finance & Management | AR von börsennotierten und nicht-börsennotierten Unternehmen | Enforcement: Bilanzkontrolle durch die DPR und die BaFin |
| Oktober 2014 | Goethe-Universität Frankfurt a. M., Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking | Finanzvorstände, Prüfungsausschuss-Vorsitzender im AR von Immobiliengesellschaften | Branchenspezifischen Besonderheiten bei der Bilanzierung |

Hinweise in Bezug auf die künftige Rechnungslegung

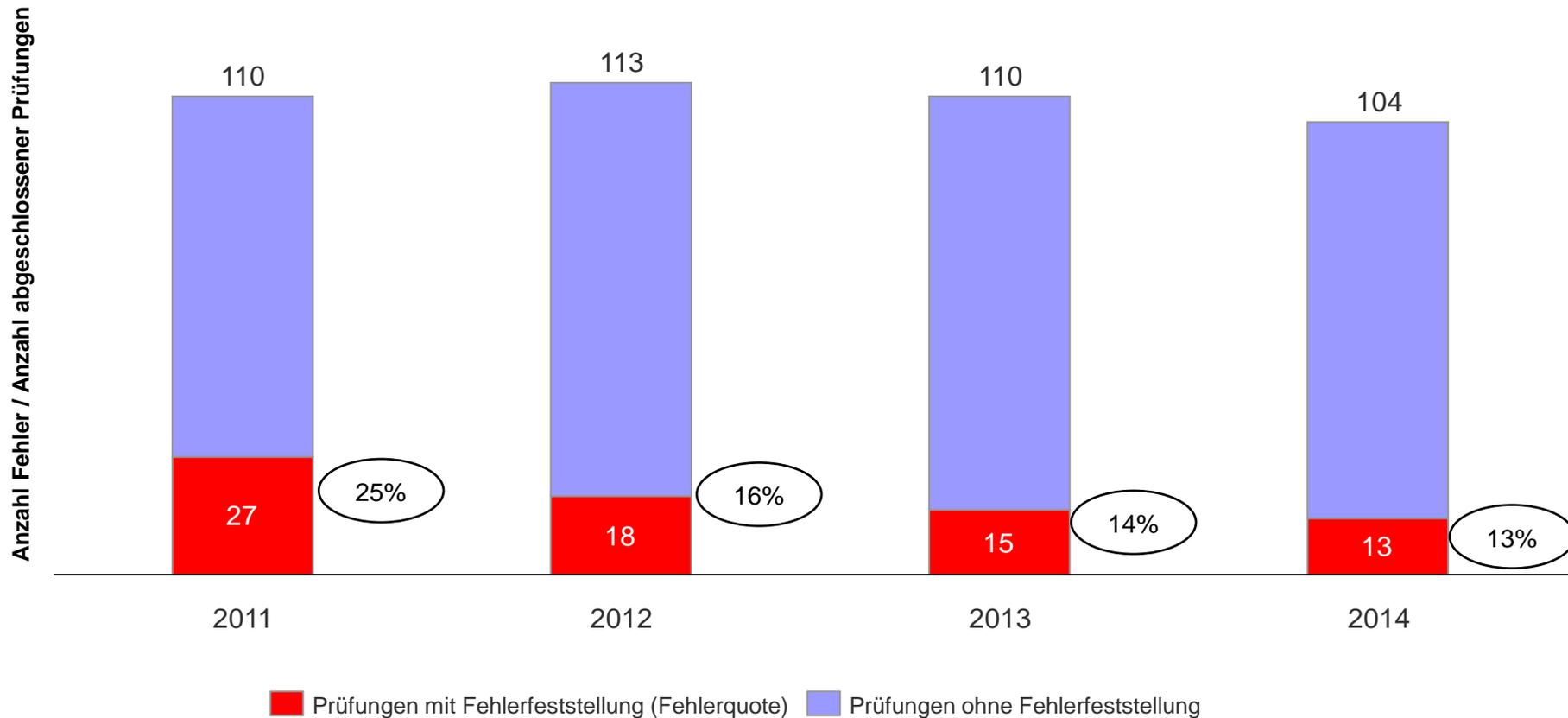
Umsetzung der im Jahr 2014 erteilten Hinweise



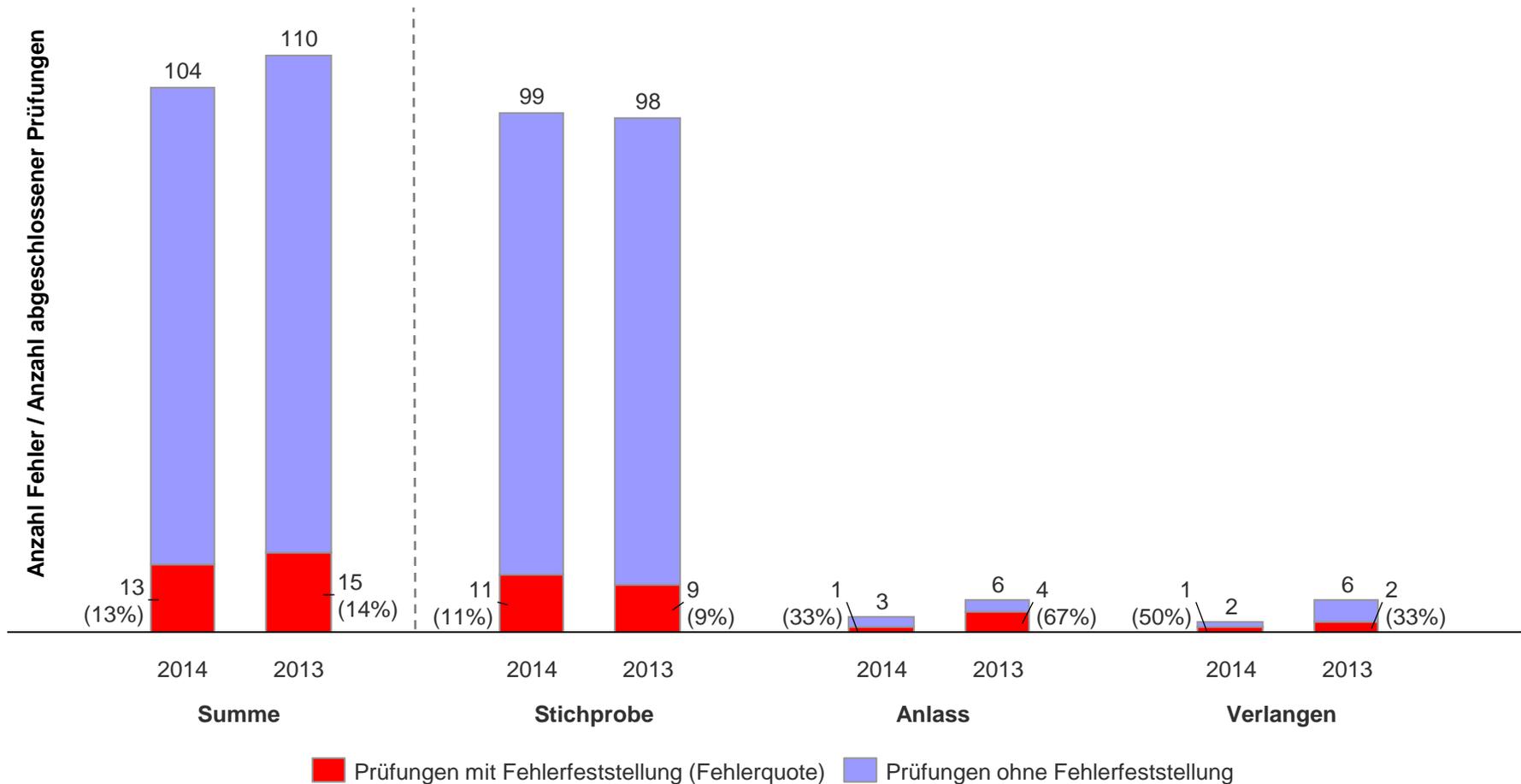
Agenda

1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

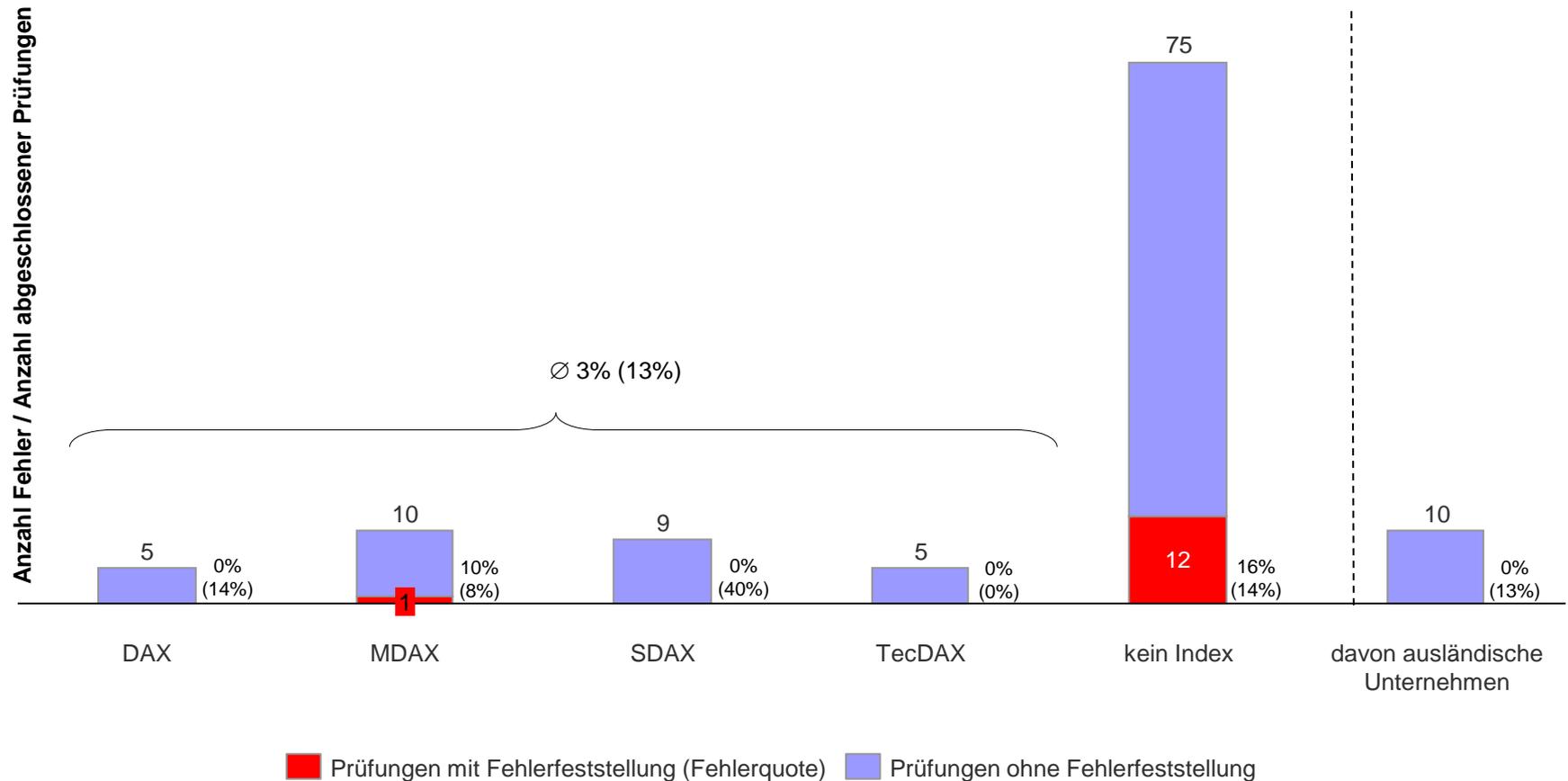
Abgeschlossene DPR-Prüfungen, Entwicklung der Fehlerquote



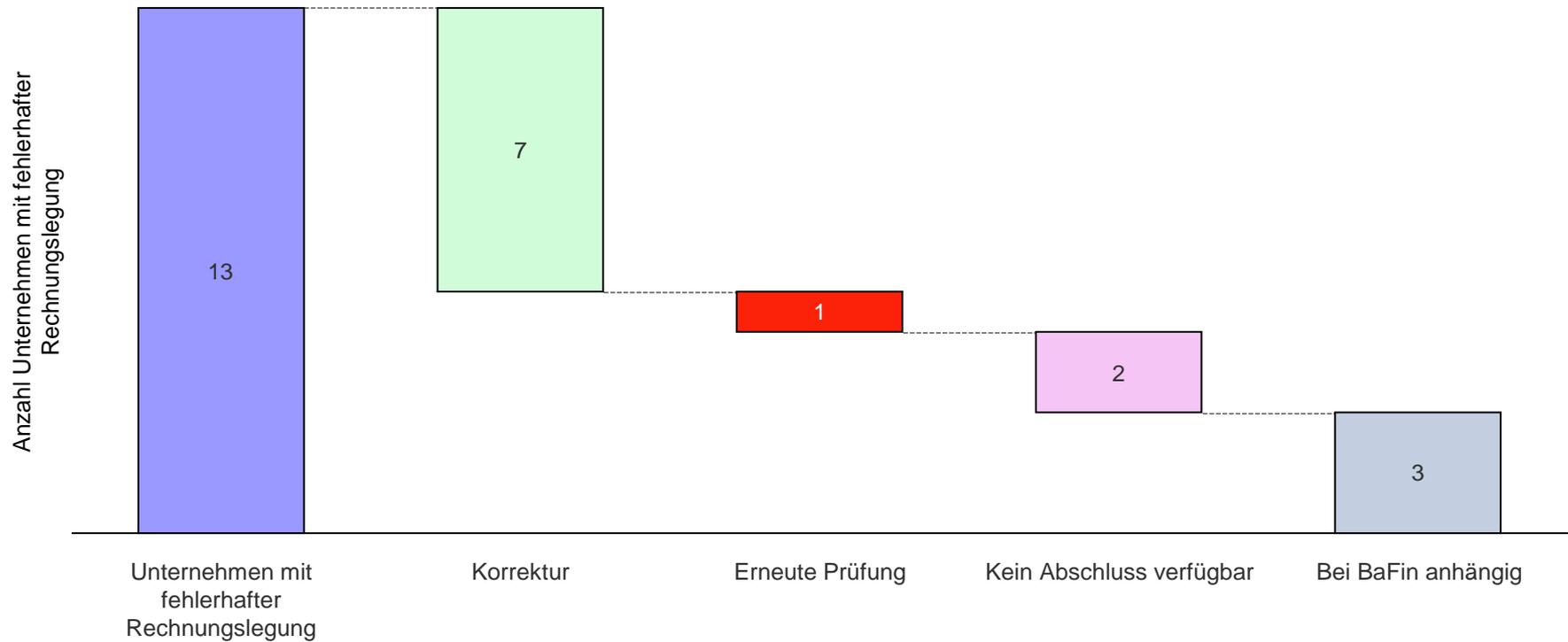
Abgeschlossene DPR-Prüfungen nach Prüfungsarten und Fehlerquote (2014/2013)



Abgeschlossene DPR-Prüfungen nach Indizes und Fehlerquote (2014)

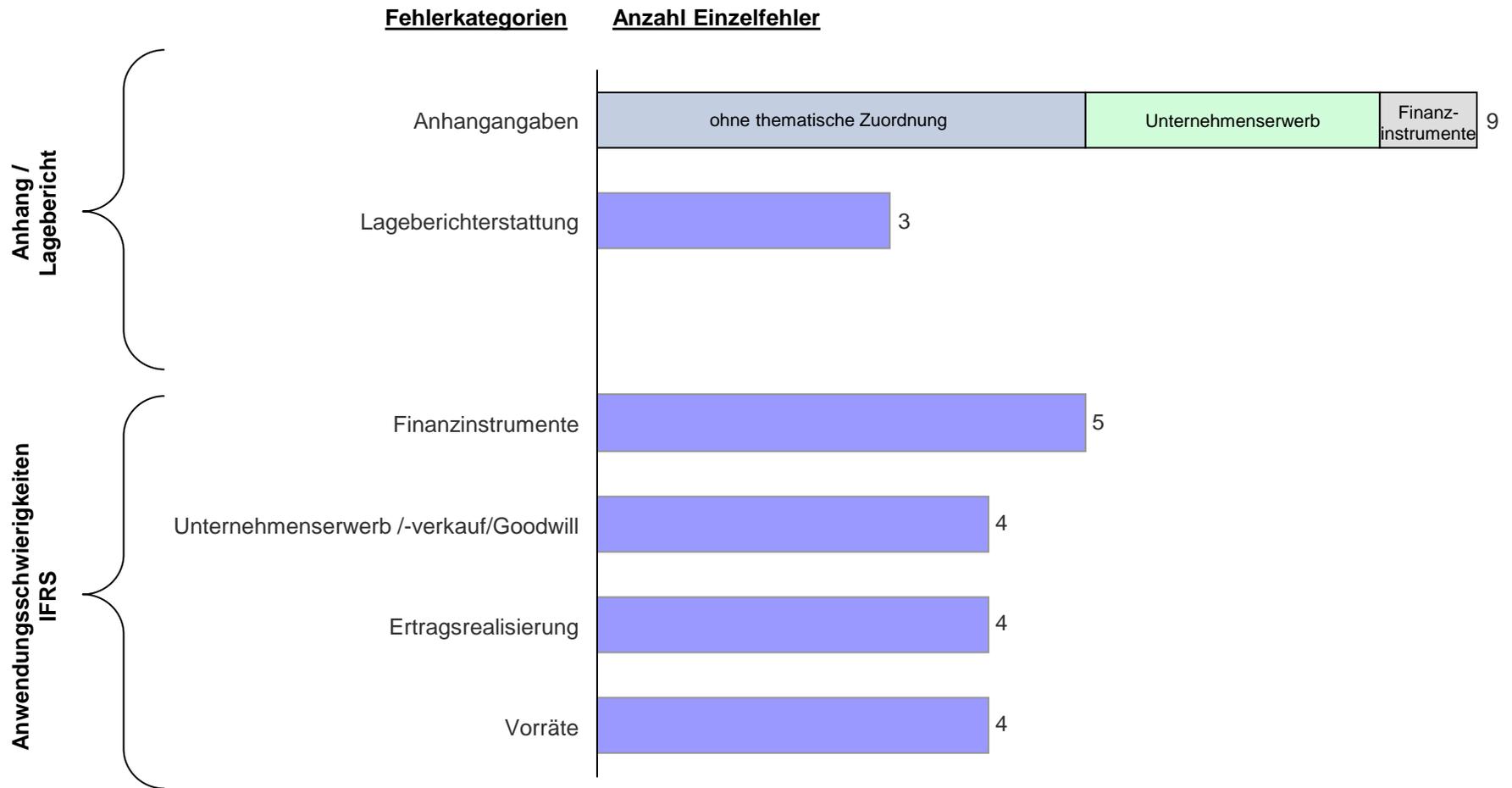


Korrektur der im Jahr 2014 festgestellten Fehler^{*)}

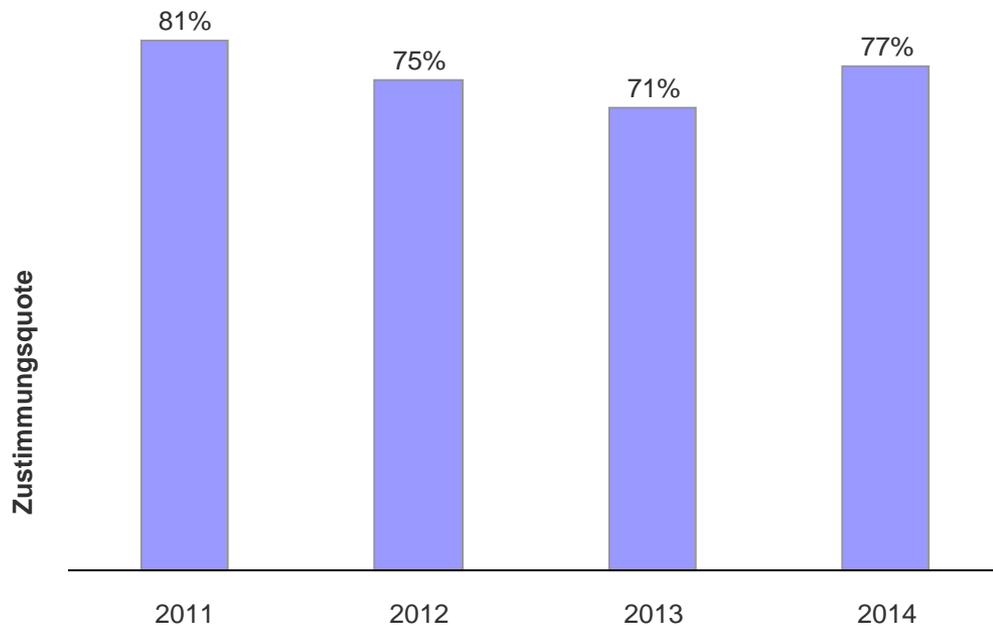


^{*)} Betrifft Fehler, die auf der 1. Stufe von der DPR festgestellt wurden

Häufigste Fehlerarten (2014)



Entwicklung der Zustimmungsqoute bei Fehlerfeststellungen



In 2014 wurden von der BaFin
3 Fälle abgeschlossen:

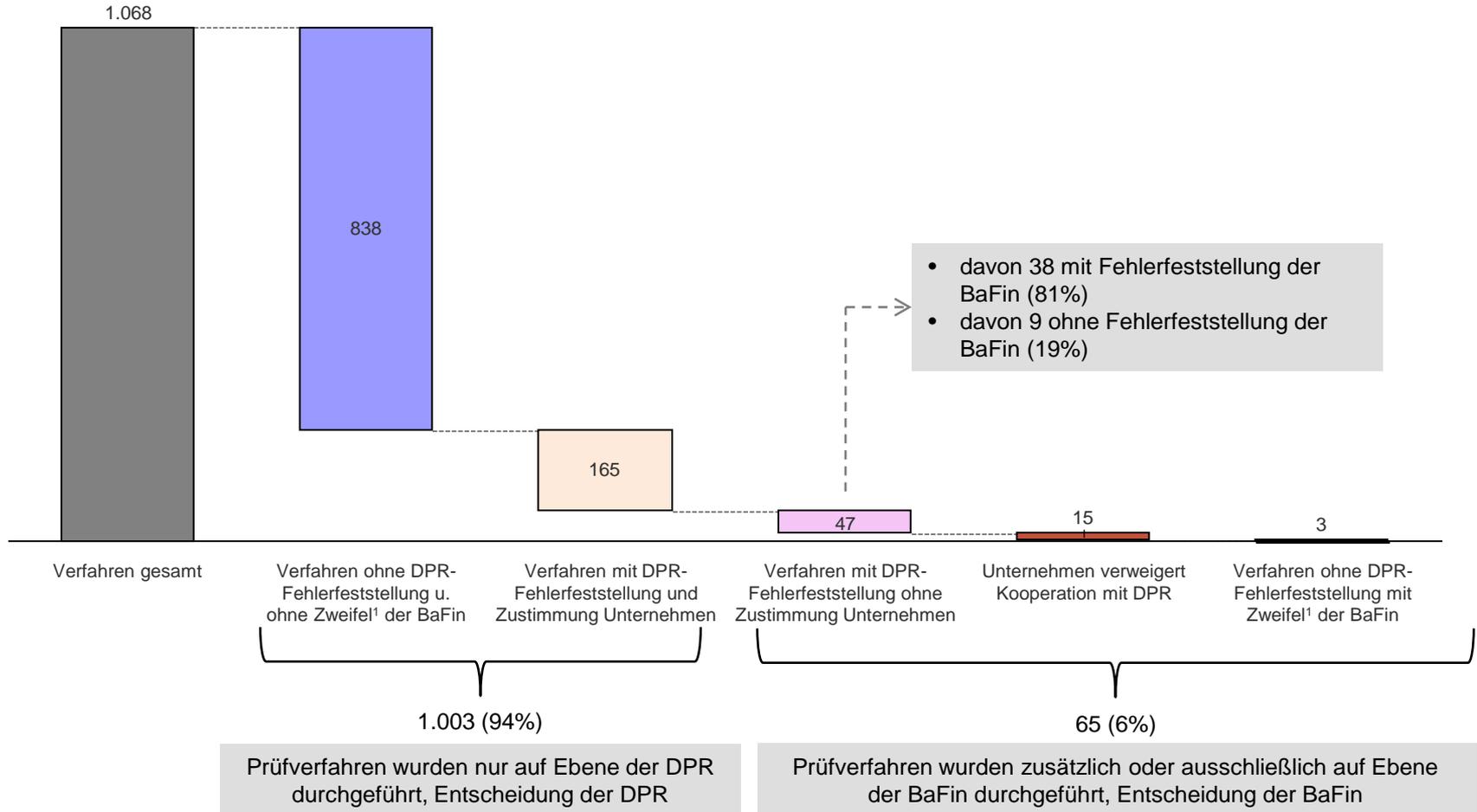
- Bestätigung der Ergebnisse der DPR in 2 Fällen
- In einem Fall wurde das Ergebnis der DPR nicht bestätigt

Stufe 1: DPR

Stufe 2: BaFin

Feststellungen von DPR und BaFin wurden durch Rechtsprechung des OLG Frankfurt a. M. bislang durchgehend bestätigt!

Abgeschlossene Prüfverfahren im deutschen zweistufigen Enforcement (2005-2014)



¹Zweifel = BaFin hat erhebliche Zweifel an der Richtigkeit des DPR-Prüfungsergebnisses/Verfahrens

Quelle: Jahresberichte 2013 und 2014 der BaFin; eigene Berechnungen

Agenda

1. Ziele und Grundlagen
2. Verfahrensablauf
3. Präventive Maßnahmen
4. Prüfungsergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick

Ausblick

Wesentliche direkte Änderungen für das Enforcement durch das Gesetz zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie

- (Konzern-) **Zahlungsberichte** werden künftig in die Bilanzkontrolle mit einbezogen und können Gegenstand von Anlassprüfungen sein.
- Anlassprüfungen sind auch für das **vorangegangene Jahr** möglich.
- Es werden nur noch Emittenten einbezogen, die die **Bundesrepublik Deutschland als Herkunftsstaat** haben.

Enforcement-Kreis

Nachbereitung („ex post“)

- Evaluierung
- Verbesserungspotenziale
- Auswirkungen auf Folge-Berichterstattung



Vorbereitung („ex ante“)

- Sensibilisierung
- Qualitätssicherung (IKS / Internes Kontrollsystem)
- Dokumentation
- ggf. Pre-Clearance

Enforcement

- Prüfung
- ggf. Fehlerveröffentlichung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**